Ländervorschlagen

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

A.Birlinger. Aus Schwaben. I. (1874)

S.447

Beim Waschen segnet man sich in Horgen bei Rotweil mit folgenden Worten:

Es gehet 3 Jungfrauen über's Land
Habet 's Hochwürdig Guet in der Hand
S' heilig Kreuz auch dabei
Daß ich da ganza Tag gesenget sei.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Speamer)

In der ersten Maynacht Soll mann, wie einen Gott
Erschaffen hat ohne berufen an einen frucht acker
Gehen und in seine Handt in den drei höchsten Na-
men die Handt mit dem thau waschen.

(Brauchbüchlein aus Walsheim, 1793.)

Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Spamer)

S.17

Hir Stehe ich am osterflüßgen und wesch mein
Händ fein Sauber Ab, damit was ich angreif das
mir nicht zerbarst, zerspringt noch zerreist.
+ + +

(Brauchbüchlein aus Walsheim, 1793.

A.Becker, Religionsgeschichte und Siedlungs-
geographie (in Volk und Volkstum3(München 1938)

S.317

Aus dem saarländischen Bliestal (Reinheim) wird uns ein dort seit Jahrhunderten und bis in die Mitte des 19.Jahrhunderts herein in katholischen Familien üblicher Waschsegen überliefert, der mehrfaches Interesse beanspruchen darf. Er lautet nach der Aufzeichnung Michael Rupperts:+)

"Eyn scheen gebedd, früh morjeds bim wesche
se entrichte:
Ich wesche meine hänn un mine aue
befel mich zu GOTT un unser liwe fraue
sant JoHANN befel ich min ehr
MARIA mudder GOTTES min leib un seel sehr
us dem wasser wesch' ich mich
das gefloß' isch us der sidd des herre JESU
CHRISCHT
wesch' ab min sünd, o GOTT vor dim angesicht
bicht ich mine feler rauiglicht. Ame."

+)Pfälzisches Museum 36 (1919), S.39.

00005

S c h o p f h e i m /Schweiz

1900

Händwaschgebet

Ich wäsch mini Händ
Befehle ich dir, lieber Herr Jesus Christ, meini Händ,
Meine fünf Sinn,
Dass mich kein böser Geist überwind.
Im Namen usw. Amen.

Wenn die Hände abgetrocknet wurden, betet man:

Ach Gott und Vater mich bewahr,
dass mir nichts Böses widerfahr,
Behüt mich lieber Herr jesus Christ
vor allem, was mir schädlich ist.
Ach Gott, du Heiliger Geist, sei stets bei mir,
mein Leib und Seel befehl ich dir.
Ach Gott, du heilige Dreifaltigkeit,
Hilf mir durch deine Barmherzigkeit. Amen

(Dr.Hanns Bächthold in den Volksliedern aus dem Wiesental, Alemannia 39. i.
Schweiz.Vkde. II/1912, S.75)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Arni im Emmental /Schweiz

19. Jhdt.

Händewaschsegen

I wäsche meini Händ
und befäle mini Seel in Gottes Händ.
Im Namen des V.,d.S.,u.d.h.G.Amen

Begegnete einem tagsüber etwas Böses, so hiess es:
"Gelt, Du hast am Morgen den Segen vergessen!"

(I.R.Meyer i. Schweiz.Arch.f.Vkde. XVII/1913,S.2o)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00007

A.Lütolf, Sagen... (1865)

S.540

Spruch beim Händewaschen.

Jez wäsch i mini Händ
Dem Liebe Herrgott i's End
St.Johannes ist mi Heer
B'hüet mi Gott a Lib und Seel
B'hüet m'r Gott mini feuf Sinn
Dass mi ke böse Geist überwind.

(Aus Hergiswil, Kt.Lucern)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

H e r g i s w i l /Schweiz

1900

Händewaschsegen

Jez wäsch i mini Händ
dem Liebe Herrgott i's End.
St.Johannes ist mi Heer.
B'hüet mi Gott a Lib und Seel,
B'hüet mir Gott mini feuf Sinn,
dass mi ke böse Geist überwind.

(Bei A.Lütolf: "Sagen und Bräuche, Legenden aus den fünf Orten" Luzern 1862, 54o, Nr.5o2)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

)))))9

E.L.Rochholtz, Aargauer Besegnungen
(in ZsfdMyth.IV (1859)

S.137

Beim sich waschen.

Im namen Jesus wasch ich meine händ,
ich befehl mich der mutter gottes in ihr end,
dem hl. Johannes in seine ehr,
unserm lieben herrn Jesuchrist
in seine fünf heiligen wundenriß.

(aus dem Dorfe Frick.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hände waschen

0010

Bächtold-Stäubli, H wb.d.d.A.III

Sp.1391
(Bächtold-Stäubli)

Der Luzerner Teufelsbeschwörer Peter Fecht gestand 1583, man habe ihn gelehrt: wenn einer drei Freitage nacheinander seine Hände aus einem Totenschädel wasche und spreche: "Im Namen Krusian, Simian und Ravian, So greif ich's an", so....

(Lütolf, Sagen 238 Nr.173.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde